



Verwaltungsrat

340. Tagung, Genf, Oktober–November 2020

Sektion auf hoher Ebene

HL

Segment Strategische Grundsatzpolitik

Datum: 12. Oktober 2020

Original: Englisch

Zweiter Punkt der Tagesordnung

COVID-19 und die Welt der Arbeit

Zweck der Vorlage

Diese Vorlage soll den Verwaltungsrat dabei unterstützen zu prüfen, wie der in der Erklärung zum hundertjährigen Bestehen der IAO für die Zukunft der Arbeit aufgezeigte, am Menschen orientierte Ansatz am besten auf die außerordentlichen Herausforderungen einer Erholung von der COVID-19-Krise für die Welt der Arbeit anzuwenden ist. Angesichts der Dringlichkeit und der Tragweite der aktuellen Umstände wird dafür plädiert, den Beitrag der IAO zur Erholung in eine übergreifende Initiative einzubetten, um eine integrierte Reaktion auf die Krise zu erleichtern (siehe Beschlussentwurf in Absatz 44).

Einschlägiges strategisches Ziel: Alle.

Einschlägige Ergebnisvorgabe: Alle. Arbeiten im Rahmen der verschiedenen Ergebnisvorgaben zu Themen, die für eine am Menschen orientierte Erholung relevant sind.

Grundsatzpolitische Konsequenzen: Ja.

Rechtliche Konsequenzen: Keine.

Finanzielle Konsequenzen: Möglicherweise, vorbehaltlich des Verwaltungsratsbeschlusses.

Erforderliche Folgemaßnahmen: Ja, wie im Beschlussentwurf angegeben.

Verfasser: Hauptabteilung Forschungsarbeiten (RESEARCH).

Verwandte Dokumente: [GB.340/PFA/1](#); [GB.340/PFA/2](#); [Erklärung zum hundertjährigen Bestehen der IAO für die Zukunft der Arbeit](#).

► Einleitung

1. Die Rolle der IAO, wie sie in der [Erklärung zum hundertjährigen Bestehen der IAO für die Zukunft der Arbeit](#) („Jahrhunderterklärung der IAO“) ausgestaltet ist, hat im Kontext der COVID-19-Krise erhöhte Bedeutung gewonnen. Doch so wichtig die Jahrhunderterklärung für die unmittelbar anstehenden Fragen von Arbeitsbedingungen und Sozialschutz auch sein mag, noch entscheidender ist der darin enthaltene Ansatz für die Bewältigung der Herausforderung, die Krise zu überwinden und besser wieder aufzubauen. So gesehen gibt es daher für den Verwaltungsrat guten Grund zu prüfen, wie dieser Ansatz am besten auf die außerordentlichen Herausforderungen einer Erholung von der COVID-19-Krise für die Welt der Arbeit anzuwenden ist.
2. In der Jahrhunderterklärung wird der IAO für die kommenden Jahre die vorrangige Aufgabe übertragen, ihren am Menschen orientierten Ansatz für die Zukunft der Arbeit unter Berücksichtigung der tiefgreifenden Umwälzungen in der Arbeitswelt weiterzuentwickeln. In der gegenwärtigen Situation muss der Verwaltungsrat dringend und zwingend überlegen, was die COVID-19-Krise für die energische und getreue Umsetzung dieser Vorgabe auf mittlere bis lange Sicht bedeutet. Ein Ausgangspunkt für diesen Prozess ist die von den Mitgliedsgruppen der IAO insbesondere auf dem globalen Gipfel der IAO über COVID-19 und die Welt der Arbeit vom 1. bis 9. Juli 2020 vielfach geäußerte Auffassung, dass die mit der Jahrhunderterklärung festgelegte Agenda vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Krise wichtiger denn je ist. Demnach sollte der Verwaltungsrat besondere Anstrengungen in Erwägung ziehen, ihre Umsetzung im Rahmen der Aufgabe eines Wiederaufbaus zum Besseren zu ermöglichen und zu beschleunigen. Die Vorschau auf die Programm- und Haushaltsvorschläge für 2022–23 ¹ und der vorgeschlagene Strategische Plan für 2022–25 ², die dem Verwaltungsrat vorliegen, geben den Rahmen für die Tätigkeit der IAO vor. Das Ausmaß und die Schwere der durch COVID-19 ausgelösten beispiellosen Krise der Arbeitswelt erfordern jedoch eine spezielle Ausrichtung auf die Auswirkungen der Pandemie für die Arbeit der IAO und darauf, wie die IAO durch die Umsetzung der Jahrhunderterklärung im Prozess der Erholung eine Führungsrolle übernehmen kann und muss, mit einer Schlagkraft, die dem Ausmaß der sich nun stellenden Herausforderungen entspricht.
3. Dieses Dokument beginnt mit einem Überblick darüber, wie die Umwälzungen, die 2019 diskutiert wurden, durch die Krise in wichtigen Aspekten verändert und noch schwieriger zu bewältigen sein werden. Dann wird genauer betrachtet, wie der am Menschen orientierte Ansatz der Jahrhunderterklärung in mehreren Bereichen einen Prozess des besseren und schnelleren Wiederaufbaus nach der Krise beleben könnte. Angesichts der Dringlichkeit und der Tragweite der aktuellen Umstände wird dafür plädiert, den Beitrag der IAO in eine übergreifende Initiative einzubetten, um eine integrierte Reaktion auf die Krise zu erleichtern.

¹ GB.340/PFA/2.

² GB.340/PFA/1.

▶ I. COVID-19 und die Jahrhunderterklärung

4. COVID-19 ist eine Krise, die Menschen unmittelbar trifft. Die Pandemie stellt eine direkte potenzielle Bedrohung für das Wohlergehen jedes einzelnen Menschen auf der Erde dar, unabhängig vom geografischen Standort oder Platz in der Gesellschaft. Ihre wichtigsten indirekten Folgen – ein weltweit synchroner Einbruch bei Wirtschaftstätigkeit, Beschäftigung und menschlicher Sicherheit – sind ähnlich global in ihrer Reichweite und menschenzentriert in ihrer Wirkung.
5. Diese wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen und vielleicht auch die Pandemie selbst werden wahrscheinlich noch Jahre fort dauern. Die Welt sieht sich einer großen mittel- bis langfristigen Störung in der Arbeitswelt gegenüber, die zu den bereits stattfindenden langfristigen Umwälzungen, vor allem in Bezug auf Technologie, Umwelt, Demografie und Geopolitik, noch hinzukommt.
6. Für den Umgang mit diesen Störungen und Umwälzungen ist das am Menschen orientierte kooperative Handeln, das in der Jahrhunderterklärung aufgezeigt wird, genau der richtige Ansatz. Um der Welt bei der Umsetzung dieses Ansatzes zu helfen, muss die IAO ihre Fähigkeiten und Mitgliedsgruppen in vollem Umfang mobilisieren.
7. Die Ermahnung in der Verfassung der IAO, dass Friede auf die Dauer nur auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden kann, erinnert uns daran, was auf dem Spiel steht. Sozialer Zusammenhalt – die breite Wahrnehmung, dass die Sozial- und Wirtschaftsordnung gerecht ist – hängt von der Würde menschenwürdiger Beschäftigung und der Möglichkeit ihrer Schaffung durch nachhaltige Unternehmen ab. Deren weite Verbreitung durch Normen, technische Zusammenarbeit, Forschung und sozialen Dialog steht im Mittelpunkt der Programme und Tätigkeiten der IAO.

A. Die wahrscheinlich anhaltenden Auswirkungen der Krise auf die Arbeitswelt und die Rolle der IAO

8. Die Zukunft der Arbeit ist nicht mehr das, was sie noch vor einem Jahr war. Die Krise dürfte in wesentlichen Aspekten tiefgreifende, dauerhafte Auswirkungen haben, und diese müssen in die Strategie der Organisation zur Umsetzung der Jahrhunderterklärung von nun an einfließen. Zu ihnen zählen:
 - Ein großer Überhang an krisenbedingter Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung deutlich über dem Niveau von 2019, als die Situation in einigen Regionen bereits äußerst schwierig und für einige Bevölkerungsgruppen akut war.
 - Eine weitere, erhebliche Zunahme der menschlichen Verletzlichkeit, Prekarität und Ungleichheit gegenüber der Zeit vor der Krise, auch für Frauen und junge Menschen und in großen Gruppen von Erwerbstätigen der informellen Wirtschaft, schlechter bezahlten Anbietern sozial unverzichtbarer Güter und Dienstleistungen und Wanderarbeitkräften, die ohne Arbeit und grundlegende Sozialleistungen oft gezwungen sind, in ihre Heimat zurückzukehren.
 - Eine deutliche allgemeine Verschlechterung der öffentlichen Finanzen, was im Hinblick auf grundsatzpolitische Maßnahmen erhebliche zusätzliche Einschränkungen bedeuten dürfte, insbesondere in Ländern, die sich bereits Fragilität, Naturkatastrophen, Vertreibung und einer begrenzten grundlegenden Infrastruktur, auch was den Zugang zu sauberem Wasser und Gesundheitsversorgung betrifft, gegenübersehen.

- Eine bedeutende weitere Beschleunigung bei der digitalen Transformation der Wirtschaftstätigkeit, einschließlich Fernarbeitsregelungen, die potenzielle Vorteile bieten, aber auch zusätzliche Herausforderungen in Bezug auf menschenwürdige Arbeit, einschließlich Arbeitsbedingungen und Schutz, mit sich bringen.
 - Eine wesentliche Verschiebung in der Struktur von Volkswirtschaften, da bestimmte für die Pandemie anfälligere Sektoren, darunter kleine und informelle Unternehmen oder solche, die im Wettbewerb mit digitaler Produktion und Dienstleistungserbringung stehen, schrumpfen und andere expandieren.
 - Eine Umstrukturierung und mögliche Verkürzung internationaler Lieferketten mit dem Ziel, ihre Widerstandsfähigkeit und Kontinuität als Reaktion auf die Reisebeschränkungen und Logistikstörungen der Krise zu stärken, wodurch die zugrundeliegenden, bereits in diese Richtung drängenden ökologischen, technologischen und politischen Kräfte Auftrieb erhalten und sich zusätzliche Herausforderungen für die Zukunft der arbeitsintensiven Industrialisierung in den Entwicklungsländern ergeben.
 - Infolge dieser und anderer Faktoren eine mögliche schwerwiegende Produktionslücke in der Weltwirtschaft oder in wesentlichen Teilen davon, die das Tempo der Schaffung von Arbeitsplätzen, der Armutsminderung und anderer Aspekte nachhaltiger Entwicklung jetzt, zu Beginn der Aktionsdekade der Vereinten Nationen zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030), verlangsamt.
9. Dieser Nachhall der Krise in der Welt der Arbeit dürfte durch die darin bereits stattfindenden Veränderungen infolge von Automatisierung, veränderten Handelsmustern, demografischen Entwicklungen, Migration und Klimawandel noch verstärkt werden. Die Kombination von krisenbedingten und strukturellen Belastungen könnte in den kommenden zehn Jahren in vielen Ländern einen wahren Sturm von Herausforderungen im Zusammenhang mit Beschäftigung, Haushaltseinkommen und anderen Aspekten der menschlichen Sicherheit hervorrufen. Diese sind die maßgeblichen Determinanten von Verbraucher- und Investorenvertrauen, Gesamtnachfrage sowie Wirtschaftswachstum und Entwicklung. Befristete gesamtwirtschaftliche Anreize sind zwar von größter Wichtigkeit, in den meisten Fällen aber im Wesentlichen eine Stützmaßnahme, eine kurzfristige Stabilisierungsstrategie. Sie sind kein zuverlässiges Mittel, um ein solches Szenario dauerhaft **umzukehren**. Damit die Länder ihren Weg aus der unmittelbaren Krise und durch die strukturellen Veränderungen ihrer Volkswirtschaften in den kommenden Jahren, auch im Hinblick auf den Klimaschutz, meistern, dürfte ein direkterer, am Menschen orientierter Ansatz zur Steigerung des Niveaus und der Qualität der Beschäftigung sowie ihres breiteren sozialen Nutzens erforderlich sein. Die Erfahrung zeigt, dass entschlossener Klimaschutz nicht aufrechterhalten werden kann, wenn der Eindruck entsteht, dass er zulasten breiten sozioökonomischen Fortschritts geht.
10. Genau dieser Ansatz kommt in der Jahrhundertklärung zum Ausdruck. Je länger die Pandemie andauert, desto stärker wirkt ihre Zerstörungskraft auf die in der Jahrhundertklärung hervorgehobenen grundlegenden Bausteine wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts: breites Beschäftigungsangebot, Qualifizierungsmöglichkeiten, Übergangsunterstützung, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und angemessener Sozialschutz, mit allen damit verbundenen Beiträgen zu Produktivitätswachstum, Kaufkraft und sonstigen Verbesserungen von Angebot und Nachfrage.
11. Somit geht die Erfüllung des wichtigsten Auftrags der IAO aus der Jahrhundertklärung, dass sie „ihren am Menschen orientierten Ansatz für die Zukunft der Arbeit weiterentwickelt, der die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Bedürfnisse, Bestrebungen und Rechte aller Menschen in den Mittelpunkt der Wirtschafts-, Sozial-

und Umweltpolitik stellt“, über die Mitgliedsgruppen der Organisation hinaus und kann der gesamten Gesellschaft zugutekommen. In dieser neuen Ära sind Beschäftigung und Sozialschutz ebenso ein makroökonomisches und ökologisches Gebot wie ein Gebot der sozialen Gerechtigkeit und gehören daher in den Mittelpunkt nationaler Strategien für Wirtschaftswachstum und Entwicklung. Die Organisation und ihr Mandat sind so zu einer Angelegenheit von höchster politischer Bedeutung für Regierungskabinette und von strategischer Bedeutung für Unternehmensvorstände geworden, und die Organisation ist aufgerufen, darauf angemessen zu reagieren.

12. Inwieweit es der IAO und ihrer am Menschen orientierten Agenda gelingt, diese zentrale Rolle einzunehmen, wird davon abhängen, wie gut die Organisation ihr Mandat umsetzt, das heißt, wie strategisch sie Prioritäten setzt, wie katalytisch sie mit Partnern zusammenarbeitet und wie dynamisch sie ihre wichtigsten Instrumente – technische Zusammenarbeit und Kapazitätsaufbau, Forschung, sozialen Dialog und Normen – einsetzt.

B. Mit dem am Menschen orientierten Ansatz der Jahrhundertklärung nach der Krise besser (und schneller) wieder aufbauen

13. 1969, auf der 53. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz und anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens, rief die IAO das Weltbeschäftigungsprogramm ins Leben. Das Programm wurde als Antwort auf die ausgedehnte Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in den seit kurzem unabhängigen Mitgliedstaaten, die Entwicklungsländer waren, und die weitverbreitete Enttäuschung über den Beitrag des vorherrschenden, BIP-zentrierten Entwicklungsparadigmas zur menschlichen Entwicklung formuliert. Das Programm sah vor, eine vollere und produktive Beschäftigung in den Mittelpunkt von Entwicklungsstrategien zu stellen, und präsentierte dies als besseren Weg, Wirtschaftswachstum und breiten sozialen Fortschritt gleichzeitig zu fördern. Mit einer Kombination aus innovativer Forschung, technischer Zusammenarbeit vor Ort und Kooperation mit multilateralen und anderen Entwicklungsinstitutionen nahm das Programm in den 1970er Jahren bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung. Pragmatische, auf Erfahrung beruhende Strategieanpassungen im Lauf der Zeit halfen der Organisation, von einem rein indikativen Plan, bei dem sich die Tätigkeit der IAO auf den Arbeitskräftebereich beschränkte, zu einem Programm überzugehen, das im Kern direkten Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen sehr viel näher kommt.³ Mit seiner Betonung von Beschäftigung und Grundbedürfnissen, Armutsbekämpfung, Informalität und Ungleichheit trug das Programm wesentlich zu einer Veränderung im Entwicklungsdiskurs in Richtung eines ganzheitlicheren Ansatzes bei,⁴ der manchmal als „Entwicklung mit menschlichem Antlitz“ bezeichnet wurde.
14. Mit anderen Worten: In einem Schlüsselmoment ihrer Geschichte mobilisierte die Organisation unter Nutzung ihres Mandats, ihrer Kompetenzen und ihrer Plattform eine globale Initiative, um einen stärker am Menschen orientierten, von unten nach oben gerichteten Ansatz mit den Schwerpunkten Schaffung von Arbeitsplätzen und soziale Inklusion in den Mittelpunkt der Debatten über Wirtschaftswachstum und Entwicklung und der grundsatzpolitischen Planungsprozesse jener Zeit zu stellen. Ein halbes Jahrhundert später legen die durch die COVID-19-Krise verursachten beispiellosen,

³ IAA, „The Development of the World Employment Programme,“ WEP 3 Jacket 1 (WEP Planning), 24. Februar 1969, zitiert in IAA, *The World Employment Programme (WEP): Past, Present and Future*, 30. Mai 2019.

⁴ Daniel Maul, *The International Labour Organization: 100 Years of Global Social Policy* (De Gruyter und IAA, 2019), S. 179.

synchronen Einbrüche bei Beschäftigung und Unternehmen nahe, dass die Organisation heute in der Welt eine entsprechende Führungsrolle übernehmen muss, vor allem angesichts der inhärenten Grenzen der bisher ergriffenen politischen Maßnahmen, die im Wesentlichen darin bestehen, außerordentliche, überwiegend auf die industrialisierten Volkswirtschaften ausgerichtete fiskalische und monetäre Anreize zu geben.

15. Fast neun Zehntel der weltweiten fiskalischen Krisenmaßnahmen sind in fortgeschrittenen Ländern durchgeführt worden.⁵ Selbst in diesen Ländern sind die Aussichten für eine Fortsetzung der Maßnahmen in diesem Umfang – durchschnittlich fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts – angesichts der rasch steigenden Staatsverschuldung bestenfalls ungewiss. Weniger als drei Prozent der weltweiten Anreize werden in Ländern mit unterem mittlerem und niedrigem Einkommen bereitgestellt, und viele dieser Länder sehen sich bereits ernststen fiskalischen Zwängen gegenüber, darunter die planmäßige Rückzahlung von über einer Billion Dollar Auslandsschulden in den Jahren 2020 und 2021.⁶
16. So muss die Weltwirtschaft einen neuen oder zumindest ergänzenden Motor für Wirtschaftswachstum und Entwicklung und für die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze finden. Sie braucht diese neue Agenda, um sich vom Wachstums- und Entwicklungsparadigma der letzten Generation zu lösen, das stark auf fiskalische und monetäre Anreize (die in einigen Ländern seit über zehn Jahren auf einem hohen Niveau liegen und in den meisten anderen nur begrenzt umsetzbar sind), Nettoexporte (der Welthandel ist in den letzten zwei Jahren zurückgegangen)⁷ und Kosteneffizienz (Unternehmen und Regierungen haben Kosten und regulatorischen Aufwand während der Krise bereits stark reduziert) setzte. Diese Strategien haben sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer Hinsicht den Punkt abnehmender Erträge längst erreicht. Und in der Jahrhundertklärung werden die Grundzüge eines alternativen Ansatz dargelegt.
17. Die IAO könnte hier die Führung übernehmen, indem sie eine globale Initiative ins Leben ruft mit dem Ziel, die Umsetzung von vier Aspekten des in ihrer Jahrhundertklärung aufgezeigten, am Menschen orientierten Ansatzes zu beschleunigen, die für die Herausforderung, nach der Krise besser – und schneller – wieder aufzubauen, besonders relevant sind. In der Tat plädiert die IAO, wie im vorgeschlagenen Strategischen Plan für 2022–25 erneut dargelegt, für eine soziale und wirtschaftliche Reaktion auf die COVID-19-Krise, die folgende Elemente beinhaltet:
 - **Anreize für Wirtschaft und Beschäftigung**, auch durch die Förderung nachhaltiger Unternehmen in beschäftigungsintensiven Sektoren mit positiven externen Umwelt- und Sozialeffekten wie nachhaltige Infrastruktur und Pflegewirtschaft.
 - **Unterstützung von Unternehmen, Arbeitsplätzen und Einkommen** durch lebenslanges Lernen und aktive Arbeitsmarktpolitik und -praxis, untermauert durch universellen Sozialschutz mit einem soliden Basisschutz.
 - **Schutz der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz** durch die Stärkung von Arbeitsinstitutionen wie Arbeitsaufsicht und Kollektivverhandlungen, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Anwendung internationaler Arbeitsnormen und guter Praxis.

⁵ IAA, *ILO Monitor: COVID 19 and the World of Work. Fifth edition*, 30. Juni 2020, S. 13–14.

⁶ Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, *From the Great Lockdown to the Great Meltdown: Developing Country Debt in the Time of COVID-19*, April 2020, S. 7.

⁷ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, *International Trade Statistics: Trends In Second Quarter 2020*, 28. August 2020.

- **Lösungsfindung durch sozialen Dialog**, was sich bei der Gestaltung wirksamer, ausgewogener und akzeptabler grundsatzpolitischer Maßnahmen bewährt hat.
18. Dieser am Menschen orientierte Ansatz für wirtschaftliche Erholung und Reform würde eine sich wechselseitig verstärkende Dynamik höherer Beschäftigung, umfassender sozialer Inklusion und schnellerer Verringerung von Treibhausgasemissionen schaffen. Konkret würden verstärkte Investitionen in die Fähigkeiten der Menschen und ihre Bewältigung beruflicher Übergänge die Beschäftigung, die Produktivität der Erwerbstätigen und die Erwerbsbeteiligung erhöhen und damit zusätzliche Unternehmensinvestitionen fördern und das Wachstumspotenzial der Volkswirtschaften steigern. Erweiterte Investitionen in nachhaltige Unternehmen und Infrastruktur würden die formelle Beschäftigung in der Realwirtschaft erhöhen und die Entkopplung der wirtschaftlichen Entwicklung von der Ausbeutung natürlicher Ressourcen und der Umweltzerstörung erheblich beschleunigen. Bessere Arbeitsbedingungen, bessere Löhne und ein besserer Sozialschutz würden Arbeitsentgelte, Haushaltseinkommen und Verbrauchervertrauen erhöhen und in der Gesellschaft weiter verbreiten und damit die Gesamtnachfrage und das Wirtschaftswachstum ankurbeln.
 19. Die am Menschen orientierte Agenda der Jahrhundertklärung ist eine Strategie zur Stärkung der Grundlagen einer Volkswirtschaft – ihrer Arbeitsproduktivität, der Höhe und Zusammensetzung der Unternehmensinvestitionen, der Höhe und Verteilung der Haushaltseinkommen und der Minderung von Risiken. So schafft er die Basis für eine schnellere, breiter abgestützte und damit widerstandsfähigere Erholung von der COVID-19-Krise – und würde der Verwirklichung der Agenda 2030 dringend benötigten Auftrieb geben.
 20. Neun Monate nach Beginn der Krise ist vielen Ländern sehr daran gelegen, von ihren kurzfristigen Stabilisierungsmaßnahmen zu grundlegenden und nachhaltigeren Strategien überzugehen. Nach der letzten globalen Wirtschaftskrise bestand weitgehend Einvernehmen darüber, dass ein stärkeres, inklusiveres und nachhaltigeres Wachstums- und Entwicklungsmodell geschaffen werden muss. Das Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG) 8 bekräftigt dieses Streben nach einem neuen Entwicklungsparadigma, indem es die Länder dazu verpflichtet, „dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle [zu] fördern“.
 21. Diese verschiedenen Elemente des am Menschen orientierten Ansatzes der Jahrhundertklärung für die Zukunft der Arbeit – des Ansatzes, Investitionen in Menschen Vorrang einzuräumen – könnten der Weltwirtschaft einen wichtigen neuen Wachstums-, Beschäftigungs- und Klimaimpuls geben, wenn sie in den Mittelpunkt von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrategien gestellt würden. Ausgehend von der Definition dieses gemeinsamen Nenners für stärkeren wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fortschritt könnte die IAO durch den verstärkten Einsatz ihrer Plattform, ihrer Programme und ihrer Mitgliedsgruppen das Verständnis und die Umsetzung dieses Ansatzes fördern. Sie könnte in Betracht ziehen, zu diesem Zweck eine öffentlichkeitswirksame globale Initiative in die Wege zu leiten.

► II. Eine Initiative für eine am Menschen orientierte Erholung: Besser und schneller wieder aufbauen

22. Im folgenden Abschnitt werden erste Konzepte vorgestellt, wie die Organisation eine solche globale, dreigliedrige Initiative konkret gestalten könnte. Ziel ist es, die Wirkung

der gegenwärtigen Tätigkeiten der IAO auszuweiten und zu verstärken, um Fortschritte in Richtung einer am Menschen orientierten Erholung zu ermöglichen und zu beschleunigen. Hierfür werden häufig spezifischere Ausgestaltungen erforderlich sein, die auf einzelne Länder und Sektoren zugeschnitten sind und die entscheidende Frage der Mittelbeschaffung angehen. Das wiederum verlangt von der Organisation besondere Anstrengungen, ihre Fähigkeiten und ihre einzigartige globale Plattform wirksam einzusetzen, wobei sie einen dreiteiligen am Menschen orientierten Ansatz verfolgen könnte:

- **Ein am Menschen orientierter Ansatz für Politik und Praxis:** Die Analysen und Erkenntnisse der IAO und ihre Orientierungshilfe für Politik und Unternehmen in den genannten Bereichen von Investitionen in Menschen vertiefen und durch die verstärkte Einbeziehung einflussreicher Akteure und Experten weit verbreiten, insbesondere dort, wo staatliche und unternehmerische Entscheidungen fallen.
 - **Ein am Menschen orientierter Ansatz für die Finanz- und Wirtschaftspolitik:** Die entscheidende Frage angehen, wie Gesellschaften verstärkte Investitionen in ihre Menschen finanzieren können, und die voraussichtlichen makroökonomischen Auswirkungen solcher Investitionen in Bezug auf Produktivität, Beschäftigung und Erwerbsbeteiligung, Unternehmensinvestitionen, Gesamtnachfrage, Wachstum und Lebensstandard beleuchten.
 - **Ein am Menschen orientierter Ansatz für das multilaterale System:** Enger mit anderen multilateralen Institutionen und Vereinbarungen zusammenarbeiten, um die Politikberatung und die finanzielle Unterstützung, die sie den Ländern anbieten, besser auf den am Menschen orientierten Ansatz der Jahrhundertklärung zur Förderung wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fortschritts abzustimmen.
23. In den folgenden Abschnitten werden für jeden dieser drei Teilansätze konkrete Vorschläge zur Vorprüfung dargelegt.

A. Ein am Menschen orientierter Ansatz für Politik und Praxis

24. Eine wichtige Frage im Zusammenhang mit der Jahrhundertklärung ist, wie die IAO die Umsetzung zentraler Komponenten des darin aufgezeigten ehrgeizigen und wegweisenden Ansatzes vorantreiben könnte. Zum Beispiel fordert die Erklärung „universellen Zugang zu umfassendem und nachhaltigem Sozialschutz“, „effektives lebenslanges Lernen und eine qualitativ hochwertige Bildung für alle“, „einen gerechten Übergang zu einer Zukunft der Arbeit [...], die zur nachhaltigen Entwicklung [...] beiträgt“, und „sicherzustellen, dass vielfältige Formen der Arbeitsgestaltung, Produktions- und Geschäftsmodelle [...] menschenwürdige Arbeit ermöglichen und einer vollen, produktiven und frei gewählten Beschäftigung zuträglich sind“. Eine besondere Herausforderung besteht in der bestmöglichen – und geschlechtergerechten – Förderung menschenwürdiger Arbeit in Sektoren, in denen sich die Arbeitswelt rasch verändert, oder in Fällen, in denen es Fragen von besonders hoher sektorübergreifender Relevanz gibt, etwa in der digitalen Wirtschaft, der Pflegewirtschaft und der informellen Wirtschaft. Zu prüfen wäre, wie die Organisation ihr gesamtes Instrumentarium und ihre einzigartige globale dreigliedrige Plattform besser mobilisieren könnte, um die Entwicklung und gegenseitige Befruchtung von Wissen, Praxis und Zusammenarbeit in diesen und anderen Fällen von besonderem Interesse oder besonderer Dringlichkeit zu beschleunigen.
25. In den grundsatzpolitischen Ergebnisvorgaben der Vorschau auf die Programm- und Haushaltsvorschläge für 2022–23 sind die Bereiche festgelegt, in denen die IAO beim Aufbau der Kapazitäten ihrer dreigliedrigen Mitgliedsgruppen zur Bewältigung dieser

Herausforderungen behilflich sein kann. Zu diesem Zweck und im Rahmen einer globalen Initiative könnte sie eine begrenzte Zahl von Plattformen einrichten, die die verschiedenen Instrumente der IAO-Toolbox kombinieren, um den Mitgliedsgruppen der IAO beim Zugang zu Wissen und bei der Mitwirkung an der Wissensbildung, beim wechselseitig befruchtenden Austausch bewährter Verfahren und guter Erfahrungen in Bezug auf die Umsetzung von Normen sowie bei der Erweiterung der gemeinsamen Basis durch grundsatzpolitischen Dialog zu helfen. Solche Politik- und Praxisplattformen oder „Labors“ könnten als **spezielle Vehikel des globalen sozialen Dialogs** konzipiert werden, die die Leistungen und Fähigkeiten der IAO integrieren und es den Mitgliedsgruppen ermöglichen, besser miteinander und mit hochkarätigen Experten in Kontakt zu treten und optimal auf das vielfältige Funktionsangebot der IAO zuzugreifen. So könnten leistungsfähigere weltweite Netzwerke relevanter Akteure und Institutionen entstehen und zusätzliche Maßnahmen und Anpassungen zur Umsetzung der Jahrhunderterklärung angeschoben werden. Aufbauend auf den positiven Beiträgen des sozialen Dialogs während der COVID-19-Krise würden diese Bemühungen helfen, die Dreigliedrigkeit durch intensivere Anwendung auf die in der Jahrhunderterklärung genannten drängendsten aktuellen und künftigen Herausforderungen auf globaler und Landesebene zu stärken. Diese offeneren, vernetzten Plattformen bieten bessere Möglichkeiten, die Agenda zu gestalten und damit zusätzliche Mittel von Gebern und Stiftungen zu beschaffen, weitere Forschungs- und handlungsorientierte Partnerschaften in den Regionen auf den Weg zu bringen und die Kommunikation und die Medienpräsenz der IAO zu topaktuellen Themen von breitem Interesse zu verbessern.

26. So könnte die IAO die Umsetzung der Ziele der Jahrhunderterklärung beschleunigen, indem sie einen stärker vernetzten Ansatz verfolgt und ihre Tradition des sozialen Dialogs nutzt, um sich als führende Plattform für an Politik und Unternehmen gerichtete praktische Orientierungshilfe sowie für den Erfahrungsaustausch zwischen politischen Entscheidungsträgern und den Sozialpartnern zu positionieren. Ziel wäre die Schaffung einer stärkeren Eigendynamik von länderübergreifendem Lernen, grundsatzpolitischem Dialog und Benchmarking, Entwicklung empfehlenswerter Unternehmenspraxis und Aufbau von Partnerschaften unter Einbeziehung anderer maßgeblicher internationaler Organisationen – einer Dynamik, die Verbesserungen im Bereich der staatlichen Politik und der Unternehmenspraxis auf der ganzen Welt vorantreibt.

B. Ein am Menschen orientierter Ansatz für die Finanz- und Wirtschaftspolitik

27. Damit Regierungen und Unternehmen mehr in ihre Menschen investieren können, müssen sie die notwendigen Finanzmittel mobilisieren. In einer Welt, in der öffentliche Finanzen und Unternehmensbilanzen durch die jüngste Krise belastet sind, ist dies keine leichte Aufgabe. Aber es ist eine Herausforderung, die offensiv angegangen werden muss, damit die Jahrhunderterklärung umfassend umgesetzt werden kann. Vor allem wird es notwendig sein, ein klareres Bündel innovativer Finanzierungsoptionen und eine klarere Vorstellung der Nettokosten und des Nettonutzens der auf diese Weise finanzierten Investitionen für die Gesellschaft oder, anders ausgedrückt, ihrer kompletten gesamtwirtschaftlichen und budgetären Auswirkungen, zu definieren. Daher könnte die IAO einen Pfad der Forschung und des grundsatzpolitischen Dialogs entwickeln, der die vielversprechendsten Lösungen beleuchtet und deren Umsetzung in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen auf den Weg bringt. Bei dieser Aufgabe sind drei zentrale Aspekte zu betrachten, die sich in ihrem Finanzierungsprofil und ihren möglichen Lösungsansätzen etwas unterscheiden:

- 28. Universeller Sozialschutz** fordert in erster Linie die öffentlichen Finanzen. Daher sollte in diesem Bereich auf der bestehenden Forschung und Anwaltschaft der IAO zu der Frage aufgebaut werden, wie Regierungen die finanziellen Mittel für universelle Sozialschutzsystemen mobilisieren können. Optionen sind etwa die Verbreiterung ihrer Steuerbasis, die Einführung und allmähliche Ausweitung beitragsgestützter Systeme und der Empfang internationaler finanzieller Hilfe zu Vorzugsbedingungen durch Schuldenerlass, Darlehen zu sehr niedrigen Zinsen oder die einmalige Vergabe von Reserven oder eine Kombination dieser Maßnahmen mit dem Ziel, die Kapitalausstattung eines beitragsgestützten Systems, das schrittweise eingeführt wird und sich mit der Zeit selbst finanziert, zu unterstützen. Jede dieser externen Finanzierungsoptionen wird von den internationalen Finanzinstitutionen und den Finanzministern diskutiert, aber nicht unbedingt mit längerfristigen, am Menschen orientierten Strukturreformen wie der Einführung oder Ausweitung von Sozialschutzsystemen verbunden. Für die Einrichtung eines universellen Sozialschutzes mit einem soliden Basisschutz ist ein solcher mittel- bis langfristiger Finanzierungsplan erforderlich.
- 29. Nachhaltige Infrastruktur** beansprucht öffentliche und private Mittel. Zur Verwirklichung der SDG müssen schätzungsweise 2,5 Billionen US-Dollar pro Jahr zusätzlich investiert werden,⁸ der größte Teil davon in nachhaltige Infrastruktur. Diese beschäftigungsintensiven Bauprojekte in den Bereichen Wasser, Energie, Sanitäreinrichtungen, Verkehr und Telekommunikation haben ein riesiges Potenzial zur Schaffung von Arbeitsplätzen, stehen aber vor einer großen Finanzierungslücke. Die Regierungen finanzieren etwa 85 Prozent der Infrastruktur, doch infolge der Krise stehen die staatlichen Finanzen unter erhöhtem Druck. Der Privatsektor, der ein Vermögen von rund 120 Billionen US-Dollar verwaltet, wendet nur 5 Prozent dieses Betrags für Infrastruktur und 1 Prozent für Infrastruktur in Entwicklungsländern auf – und das obwohl etwa 10 Prozent oder 12 Billionen US-Dollar des verwalteten Vermögens einen Negativvertrag erwirtschaften und ein weiterer großer Teil weniger als 1 Prozent erwirtschaftet. Dem steht der durchschnittliche Ertrag von 10–15 Prozent gegenüber, den Infrastrukturfonds in der Vergangenheit erzielt haben.⁹
- 30.** Nun kann man nicht behaupten, diese Verschiebung von globalem Kapital weg von der beschäftigungsintensiven Infrastruktur sei durch das Risiko gerechtfertigt. Die durchschnittlichen Ausfallquoten bei Infrastrukturanlagen liegen unter denen von Nicht-Finanzunternehmen, und afrikanische Infrastrukturkredite weisen geringere Ausfallquoten auf als europäische und US-amerikanische Infrastrukturanlagen. Dieses globale Marktversagen verursacht der Weltwirtschaft enorme Opportunitätskosten für Wachstum und Beschäftigung. Eine zwei- bis dreiprozentige Verlagerung der Vermögensallokation institutioneller Investoren auf nachhaltige Infrastrukturprojekte in Entwicklungsländern, die durch kollektive Risikoteilung und Diversifizierung seitens der multilateralen Entwicklungsbanken gefördert werden könnte, würde diese größte Finanzierungslücke bei den SDG schließen,¹⁰ Millionen neuer Arbeitsplätze in armen Ländern schaffen und eine spürbare Steigerung des globalen Wachstums bewirken, von der auch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitieren würden.

⁸ Vereinte Nationen, Pressemitteilung „Citing \$2.5 Trillion Annual Financing Gap during SDG Business Forum Event, Deputy Secretary-General Says Poverty Falling Too Slowly“, 25. September 2019.

⁹ Diese Daten stammen aus: Blended Finance Taskforce, *Better Finance, Better World*, Konsultationspapier der Blended Finance Taskforce, 2018, S. 48–51.

¹⁰ Blended Finance Taskforce, *Better Finance, Better World*, S. 51.

31. Die IAO könnte der Beseitigung dieses Haupthindernisses für die Verwirklichung der SDG größere politische Dringlichkeit verleihen, indem sie die Opportunitätskosten für Beschäftigung und Wirtschaftswachstum weltweit und für die einzelnen Länder schätzt und eine technische Zusammenarbeit mit interessierten Regierungen und multilateralen Entwicklungsbanken aufnimmt, um ihnen zu helfen, die relativen Beschäftigungseffekte verschiedener Infrastruktur- und Industriefinanzierungsoptionen in den SDG-Umsetzungsplänen der Länder besser zu verstehen. Tatsächlich nimmt die IAO eine solche Analyse im Rahmen ihres [beschäftigungsintensiven Investitionsprogramms](#) vor, das seinen Ursprung im Weltbeschäftigungsprogramm hat. Mit diesen Partnern könnte sie auf ähnliche Weise zusammenarbeiten, um Investitionen in anderen Wirtschaftssektoren mit einem hohen Potential für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung weiterer sozialer Ziele, darunter insbesondere die Pflegewirtschaft und die allgemeine und berufliche Bildung, zu unterstützen.
32. **Nachhaltiges Wirtschaften** beansprucht in erster Linie private Mittel und fordert die Unternehmensführung. Die Herausforderung besteht vor allem darin, Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in die zentralen Entscheidungsprozesse von institutionellen Investoren und Banken einerseits und Unternehmensvorständen und Managementteams andererseits zu integrieren. Diese Faktoren sind in den letzten Jahren für die Wertschöpfung von Unternehmen viel wichtiger geworden. Infolgedessen machen sich mehr große wie kleine Unternehmen die Grundsätze des sogenannten Stakeholder- oder nachhaltigen Kapitalismus zu eigen. Die systematische Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Erwägungen in Kernentscheidungen der Kapitalallokation und andere Aspekte der Unternehmensführung und Managementpraxis ist jedoch noch in einem frühen Stadium.
33. Mit ihrer starken Arbeitgeberbeteiligung und ihrem Mandat aus der Jahrhunderterklärung, nachhaltige Unternehmen als Hauptmotor für Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit zu fördern, könnte die IAO ihre Plattform nutzen, um für ein breiter geteiltes und spezifisches Verständnis von Marktchancen zu werben, die auch für die Gesellschaft großen Nutzen bringen dürften, wie sie zum Beispiel in den SDG enthalten sind. Nach Schätzungen der Business and Sustainable Development Commission steckt in der Verwirklichung der SDG das Potenzial, Geschäftsmöglichkeiten im Wert von bis zu 12 Billionen US-Dollar in 60 verschiedenen Marktsegmenten in vier Sektoren – Ernährung und Landwirtschaft, Städte, Energie und Material sowie Gesundheit und Wohlbefinden – zu generieren.¹¹ So bieten die SDG enorme Wachstumschancen für nachhaltige Unternehmen und damit auch Beschäftigung, wofür die Initiative der IAO für Klimaschutzmaßnahmen zur Förderung von Arbeitsplätzen ein Beispiel ist. Stetige Bemühungen um ein besseres Verständnis der Geschäftsmöglichkeiten in diesen und anderen spezifischen Sektoren, etwa der Kreislaufwirtschaft, und die Förderung entsprechender Maßnahmen könnten dazu beitragen, die systemische Verlagerung bei der Kapitalallokation, die für eine wesentliche Ausweitung der Finanzierung nachhaltigen Wirtschaftens notwendig ist, voranzutreiben.
34. Diese Finanzierungsfragen sind zu wichtig, um sie der Finanzwelt zu überlassen. Sie haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Realwirtschaft und die am Menschen orientierte Agenda, die mit den SDG vorgegeben ist. Die Antworten auf diese Fragen sind entscheidend für die Zukunft der Arbeit, die weltweite Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze und den Klimaschutz. Ein Durchbruch ist wahrscheinlicher, wenn sie in den greifbareren und politisch wahrnehmbaren Kontext einer globalen Beschäftigungs-

¹¹ Business and Sustainable Development Commission, *Better Business, Better World*, 2017.

und Sozialschutzinitiative gestellt werden, die darauf abzielt, Wirtschaftswachstum und Beschäftigung nach der Krise besser – und schneller – wieder aufzubauen.

C. Ein am Menschen orientierter Ansatz für das multilaterale System

35. Die Themen, für die die IAO innerhalb des multilateralen Systems federführend zuständig ist, stehen einmal mehr ganz oben auf der Tagesordnung von Regierungskabinetten, Unternehmensvorständen und Gewerkschaften. Daraus ergibt sich die Möglichkeit und die Notwendigkeit, dass die Organisation bei der internationalen Politikkoordination und Entwicklungszusammenarbeit eine zentralere Rolle übernimmt, im Einklang mit der Jahrhunderterklärung, in der es heißt: „Die IAO muss [...] eine wichtige Rolle im multilateralen System einnehmen, indem sie ihre Zusammenarbeit mit anderen Organisationen verstärkt und institutionelle Vereinbarungen mit ihnen entwickelt, um in Anerkennung der engen, komplexen und wesentlichen Verbindungen zwischen Sozial-, Handels-, Finanz-, Wirtschafts- und Umweltpolitik die Politikkohärenz bei der Verfolgung ihres am Menschen orientierten Ansatzes für die Zukunft der Arbeit zu fördern.“ Tatsächlich war für die 338. Tagung des Verwaltungsrats (März 2020), die nicht stattfand, eine eigene Aussprache über die Auswirkungen eben dieser Bestimmung der Jahrhunderterklärung vorgesehen, und die Angelegenheit muss weiter geprüft werden.
36. Mit der Jahrhunderterklärung verfügt die Organisation über eine Agenda in voller Übereinstimmung mit der neuen Richtung, die die internationale Wirtschaftspolitik und die Entwicklungszusammenarbeit einschlagen müssen, damit das internationale System die größten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich bewältigen kann, allen voran: Investitionen in Menschen, ihre produktiven Fähigkeiten und ihre Fähigkeit, Übergänge zu bewältigen; Beschäftigungsmöglichkeiten in nachhaltigen Unternehmen, insbesondere durch angemessene Investitionen in die SDG; Institutionen, Normen und Verfahren, die menschenwürdige Arbeit unterstützen; und universeller Sozialschutz mit einem soliden Basisschutz. Dementsprechend sollte die Organisation in dem Bemühen, einen neuen Konsens über den mit der Jahrhunderterklärung und dem SDG 8 vorgezeichneten, am Menschen orientierten Wachstums- und Entwicklungspfad zu erzielen, ihre grundlegende und angewandte Forschung in Kooperation mit anderen internationalen Wirtschaftsorganisationen vertiefen und weiter vorantreiben. Und sie sollte mit ihnen zusammenarbeiten, um intensiver und wirksamer auf Länder einzugehen, die technische und finanzielle Unterstützung für solche Strategien suchen.
37. Dies könnte auch für die G20-Länder, Brasilien, die Russische Föderation, Indien, China und Südafrika (die BRICS-Länder) und regionale Gruppierungen von Interesse sein. Sie könnten es nützlich finden, einen Prozess des grundsatzpolitischen Dialogs und der gegenseitigen Evaluierung zwischen ihren Regierungen zu diesen Dimensionen einer am Menschen orientierten Agenda zu organisieren, um ihre Volkswirtschaften schneller und besser wieder aufzubauen. In Zusammenarbeit mit anderen internationalen Wirtschaftsorganisationen könnte die IAO Fach- und Koordinierungsunterstützung für einen solchen Prozess leisten, der ähnlich organisiert werden könnte wie der von Führungspersonen nach der Finanzkrise eingeleitete Prozess des grundsatzpolitischen Dialogs und der gegenseitigen Evaluierung zum Thema makroökonomische Ausstrahlungseffekte und Fragen der Finanzregulierung. Der jüngste Bericht der IAO ¹², der einen

¹² IAA, *Time to Act for SDG 8: Integrating Decent Work, Sustained Growth and Environmental Integrity*, Genf, 2019.

ausgewogenen Rahmen für das länderübergreifende Benchmarking von Fortschritten bei den Dimensionen Wachstum und Beschäftigung, soziale Inklusion und ökologische Nachhaltigkeit des SDG 8 vorgibt, könnte ein nützlicher Beitrag zu einem solchen Prozess wie auch zur Zusammenarbeit der Organisation mit anderen multilateralen Institutionen und regionalen zwischenstaatlichen Einrichtungen sein.

38. Die IAO könnte sich ferner erneut darum bemühen, eine stärkere Interaktion und Kohärenz auf Systemebene zwischen den Organisationen herbeizuführen, die aufgrund ihres Mandats für die Verwirklichung der Ziele der Jahrhunderterklärung besonders wichtig sind, eingedenk des darin enthaltenen ausdrücklichen Verweises auf die Sozial-, Finanz-, Wirtschafts- und Umweltpolitik im Zusammenhang mit einer stärkeren Zusammenarbeit und Kohärenz. Dies würde sich von den im Rahmen der Reform der Vereinten Nationen bereits laufenden Anstrengungen unterscheiden und diese ergänzen.
39. Der Verwaltungsrat mag der Ansicht sein, dass ein solches Maß an Innovation und Ehrgeiz durchaus gerechtfertigt und notwendig ist, wenn man die globalen Herausforderungen unserer Zeit, die sich aus der COVID-19-Pandemie ergeben, das Bild, das die Öffentlichkeit von der gegenwärtigen Leistung des multilateralen Systems hat, und die Weisungen in der Jahrhunderterklärung in Rechnung stellt.

► III. Schlussfolgerungen

40. In diesem Dokument werden Argumente dafür vorgelegt, dass die IAO eine Initiative für eine am Menschen orientierte Erholung von der COVID-19-Krise in die Wege leitet, in deren Rahmen es ihr möglich wäre, das Potenzial der Jahrhunderterklärung voll auszuschöpfen und die internationale Führungsrolle zu übernehmen, die von ihr beim Wiederaufbau zum Besseren nach der durch die COVID-19-Pandemie verursachten sozialen und wirtschaftlichen Krise verlangt wird.
41. Eine solche Initiative würde nicht nur den übergreifenden Organisationsrahmen für die Tätigkeiten der IAO bilden, wie in der Vorschau auf die Programm- und Haushaltsvorschläge für 2022–23 und dem vorgeschlagenen Strategischen Plan für 2022–25 dargelegt, sondern auch gemeinsamen Anstrengungen, die Weltwirtschaft wieder anzukurbeln und auf einen nachhaltigeren, inklusiveren und widerstandsfähigeren langfristigen Kurs zu bringen, im gesamten multilateralen System Schwung verleihen.
42. Die Übereinstimmung zwischen den Zielen der in der Jahrhunderterklärung aufgeführten am Menschen orientierten Agenda, den massiven menschlichen Bedürfnissen des Augenblicks und den in der Agenda 2030 eingegangenen Verpflichtungen bedeutet, dass die Initiative die Anstrengungen nationaler und internationaler Akteure in einem Umfang, der dem erforderlichen Ehrgeiz entspricht, mobilisieren und vereinen könnte.
43. Die Initiative müsste die vor uns liegenden mittel- und langfristigen gesellschaftlichen Transformationsprozesse angehen und gestalten, jedoch angesichts der kritischen Bedingungen, die in der Welt der Arbeit bereits heute herrschen, unverzüglich in Angriff genommen werden. Aus diesem Grund und weil für eine Initiative dieser politischen Tragweite ein formeller Beschluss der höchsten beschlussfassenden Instanz angemessen wäre, erscheint es notwendig, sie durch Beschluss der Internationalen Arbeitskonferenz auf ihrer 109. Tagung (Juni 2021) auf den Weg zu bringen. Sollte der Verwaltungsrat diesen Weg weiterverfolgen wollen, könnte die Initiative auf seiner 341. Tagung (März 2021) auf der Grundlage der auf der laufenden Tagung und bei späteren Konsultationen geäußerten Auffassungen weiter erörtert werden.

► **Beschlussentwurf**

44. Der Verwaltungsrat hat den Generaldirektor ersucht,

- (a) die in Dokument GB.340/HL/2 vorgelegten Vorschläge für eine mögliche Initiative für eine am Menschen orientierte Erholung von der COVID-19-Krise weiterzuentwickeln und**
- (b) mögliche Alternativen zur Prüfung durch die Internationale Arbeitskonferenz auf ihrer 109. Tagung (Juni 2021) zu ermitteln und dem Verwaltungsrat auf seiner 341. Tagung (März 2021) entsprechende Vorschläge in dieser Hinsicht zu unterbreiten.**